

b. Was feiert man am 26. Oktober in Österreich? Wie war die Antwort des Computers?

c. Was meint ihr: Sollte sich der Marsmensch über die Erdmenschen freuen oder ärgern und warum?

Keine Feste ohne Bräuche

1. Dieselbe Feste – verschiedene Bräuche.

a. Was ist der „Brauch“? Erklärt diesen Begriff.



b. Lest die Definition und vergleicht sie mit eurer Antwort.

der Brauch – (innerhalb einer Gemeinschaft oder in einem Gebiet) etwas, das man bei bestimmten Gelegenheiten gewöhnlich tut, weil es Tradition ist

(Langenscheidts Großwörterbuch)

c. Es gibt verschiedene Bräuche. Ergänzt die Wörter mit „-brauch“ und ihr könnt viele Bräuche nennen.

der Hochzeits-  **brauch**  der Advents-
der Weihnachts- der Oster-

d. Wie steht ihr zu alten Bräuchen? Sollte man sie wiederbeleben?

2. Bräuche zu Weihnachten.

a. An welche Weihnachtsbräuche erinnert ihr euch?

1. Ich erinnere mich an ...
2. Wir erinnern uns an ...



b. Hört, welche Weihnachtsbräuche die deutschen Jugendlichen genannt haben. Schreibt sie auf.

c. Lest das Interview und überprüft eure Antworten.

Weihnachten feiert man international. In jedem Land gibt es andere Bräuche. Welche Bräuche könnt ihr nennen?

Christian, 15: Ja, Weihnachten feiert man international, aber die meisten Weihnachtsbräuche kommen aus den deutschsprachigen Ländern. Weihnachtsbäume, Geschenke und Weihnachtslieder gehören auch zum Weihnachtsfeiern in der ganzen Welt.

Angelika, 16: Weihnachten ist für die meisten Deutschen das wichtigste Familienfest des Jahres. Für mich gehört zu Weihnachten, dass meine Familie, meine Großeltern, meine Geschwister zusammenkommen und wir Weihnachten gemeinsam feiern.

Petra, 16: Unser Familienbrauch ist mit dem Weihnachtsbaum verbunden. Wir schmücken unseren Weihnachtsbaum mit viel Fantasie. Weihnachtsbaumschmuck: Girlanden, Ketten, Kugeln basteln wir selbst. Wir kaufen nur elektrische Kerzen. Wir dekorieren unser Haus mit Zapfen und Girlanden.

Mit welchen Gefühlen feiert ihr Weihnachten?

Angelika: Ich freue mich besonders über die Bescherung. Es gibt viele Süßigkeiten, viele Geschenke. Das Essen ist lecker. Wir singen Weihnachtslieder. Die ganze Familie geht in die Kirche. Das macht Spaß.

Petra: Mir gefällt die Vorweihnachtszeit. Die Menschen bereiten sich auf Weihnachten vor: basteln Adventskalender und Adventskränze, besuchen Weihnachtsmärkte, backen Weihnachtsplätzchen. Die Atmosphäre ist toll!

Christian: Weihnachten ist für mich nicht so wichtig. Natürlich ist es schön, wenn die ganze Familie an Weihnachten zusammen ist. Die Leute kaufen zu viele Geschenke. Sie kaufen und kaufen. Das ist schrecklich!

Danke schön für euer Gespräch. Frohe Weihnachten!

d. Wessen Antwort ist eure Antwort?

e. Stellt die Frage an eure MitschülerInnen.

Mit welchen Gefühlen feiert ihr Weihnachten?

3. Adventszeit ist die Wartezeit.

a. Wisst ihr, was „Advent“ bedeutet? Auf wen warten die Menschen?



b. Lest eine kurze Information und überprüft eure Antworten.

Advent kommt von dem lateinischen Wort „adventus“ und heißt „Ankunft“. Das Volk Israels wartete auf den Erlöser. Daran erinnern wir uns, wenn wir Advent feiern. Mit dem Monat Dezember („decem“ – Latein für zehn, bei den Römern war der zehnte Monat des Jahres) beginnt das neue Kirchenjahr für das Christentum.



c. Symbol und Text. Was kommt zusammen?

1 der Tannenbaum

2 die Weihnachtsplätzchen

3 der Bratapfel

4 der Adventskalender

5 der Weihnachtsmann

6 der Adventskranz

7 der Nussknacker

8 die Holzpyramide



A



B



C



D



E



F



G



H

d. Lest über die Adventszeit in Deutschland. Findet im Text die Antworten auf die Fragen.



1. Was ist ein Adventskranz?
2. Was ist ein Adventskalender?

Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt ...
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der Tür.

Dieses Kindergedicht hört man in der Adventszeit oft. Bei den meisten deutschen Familien steht während der Adventszeit ein **Adventskranz** mit vier Kerzen auf dem Tisch. Für jeden Adventssonntag gibt es eine Kerze, am vierten Advent brennen alle vier Kerzen. Ein grüner Kranz symbolisiert Leben und Hoffnung. Das goldene oder rote Band bedeutet Licht und Leben, Wärme und Geborgenheit. Der Adventskranz kam Ende des 19. Jahrhunderts in Norddeutschland auf den Tisch.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es in Deutschland einen besonderen Kalender mit 24 Türen, den **Adventskalender**. Vom 1. Dezember an dürfen die Kinder täglich eine Tür ihres Kalenders öffnen. Hinter der Tür kann man ein Stückchen Schokolade oder ein kleines Spielzeug finden. Das letzte Türchen öffnet man am Heiligabend. Viele basteln Adventskalender selbst. Hier kann man die Fantasie nicht begrenzen.

In der Adventszeit sind die Straßen beleuchtet, die Häuser oder die Wohnungen geschmückt. Man backt leckere Weihnachtsplätzchen und übt Weihnachtslieder.

e. Für wen ist der Adventskalender bestimmt?

f. Habt ihr einmal einen Adventskalender gebastelt?

g. Wie findet ihr diesen Brauch, Adventskränze auf den Tisch zu stellen und jeden Adventssonntag eine Kerze anzuzünden?

4. Vorweihnachtszeit ist die Zeit der Weihnachtsmärkte.

a. Was ist ein Weihnachtsmarkt für euch? Könnt ihr etwas über Weihnachtsmärkte erzählen?



b. Lest über Weihnachtsmärkte in Deutschland.

Die **Weihnachtsmärkte** gehören auch zu den Traditionen und sind seit dem 14. Jahrhundert bekannt. Sie finden gewöhnlich vor dem Rathaus oder auf dem Marktplatz statt. Die Atmosphäre auf den Weihnachtsmärkten ist sehr märchenhaft. Viele Besucher kommen. Je nach der Region verkauft man auf den Weihnachtsmärkten Lebkuchen, Stollen¹, Waffeln, Spielzeug aus Holz, Weihnachtsbaumschmuck, Weihnachtspyramiden, Nussknacker² und Sterne. Man hört Weihnachtslieder. Und die Dekorationen der Märkte sind sehr schön. Dazu gehören Weihnachtsbäume. Der größte Weihnachtsbaum Deutschlands steht auf dem Weihnachtsmarkt in Frankfurt am Main. Bekannt sind der Nürnberger Christkindlesmarkt, der Dresdener Weihnachtsmarkt und andere. In Nürnberg eröffnet das Christkind seit dem 17. Jahrhundert den Weihnachtsmarkt. In Dresden gibt es jedes Jahr zum 2. Advent das Dresdener Stollenfest. Zu diesem Fest backt man einen Riesenstollen von etwa fünf Metern Länge.



¹**Stollen** – рождественские кексы / коврижки; ²**Nussknacker** – щелкунчиков

- **Erklärt, was das bedeutet.**

Die Atmosphäre auf den Weihnachtsmärkten ist sehr märchenhaft.

- **Wie heißt anders der Nürnberger Weihnachtsmarkt?**

c. Gibt es in Belarus Weihnachtsmärkte? Wie vergehen sie? Was verkauft man da?

5. Alle Jahre wieder.

a. Was wisst ihr schon über den Brauch, einen Tannenbaum zu Weihnachten zu schmücken?

b. Lest und informiert euch.

Wisst ihr,

- 1) dass ein Weihnachtsbaum schon im 16. Jahrhundert in den Wohnzimmern stand?
- 2) dass man damals die Weihnachtsbäume mit feinem Gebäck geschmückt hat?
- 3) dass Kerzen und anderer Schmuck im 17. Jahrhundert kamen?

c. Lest und antwortet.



1. Was bedeutet der Brauch, Weihnachtsbäume zu schmücken?

2. Aus welchem Land kommt der Brauch Weihnachtsbäume schmücken?

Weihnachtsbäume gibt es in unendlich vielen Varianten. Das ist ein uralter Brauch, Weihnachtsbäume zu schmücken. Licht und Grün sollten Eis, Kälte, Schnee und Frost, früher auch noch die Dämonen der langen Winternacht vertreiben. Der Brauch einen Weihnachtsbaum zu schmücken kommt aus den deutschsprachigen Ländern. Eine Chronik aus Bremen in Norddeutschland berichtet 1570 von einem kleinen Tannenbaum mit Äpfeln, Nüssen und Papierblumen. Weihnachtsbäume findet man heute überall in Europa, Amerika sogar in Südostasien.



d. In Belarus gibt es auch einen Brauch, Weihnachtsbäume zu schmücken. Wann ist diese Tradition nach Belarus gekommen?

6. Frohe Weihnachten!

